

## Biografie Annett Renneberg

Annett Renneberg wurde am 16. März 1978 in Rudolstadt/ Thüringen geboren.

1980 zog die Familie nach Berlin.

Dort besuchte sie eine Schule mit erweitertem Russischunterricht und lernte von ihrem sechsten Lebensjahr an Akkordeonspielen.

Diese Ausbildung schloss sie 1991, mit 13 Jahren ab. Im selben Jahr verirrte sie sich auf dem Baustellengelände der heutigen Hackeschen Höfe und geriet in das Casting von Rainer Behrens Romanverfilmung „Die Brut der schönen Seele“.

Nach mehreren Vorsprechterminen und über 900 getesteten Mädchen gab man ihr die Hauptrolle der Anja.

Dies war der Startschuss zu ihrer Karriere als Schauspielerin, die sich vier Jahre später fortsetzte.

In der Zwischenzeit verfolgte Annett Renneberg ihren Traum, Opernsängerin zu werden und begann eine Gesangsausbildung. Schon ihre zweite Rolle, die Darstellung der Maja im gleichnamigen Film von Volker Maria Arend, brachte ihr 1996 eine Telestar-Nominierung ein. Im selben Jahr spielte sie unter der Regie von Ralf Huettner in ihrem ersten Kinofilm „Die Musterknaben“.

1997 folgten die Fernsehfilme „Blutige Scheidung“ - Annett Renneberg als Tochter von Susanne Lothar und Ulrich Tukur unter der Regie von Manuel Siebenmann - und das Drama „Das Böse“, mit Annett Renneberg in der Hauptrolle, neben Ulrich Tukur, Burghardt Klaußner, Edgar Selge und Michael Kind unter der Regie von Christian Görlitz.

Ein Jahr später lud sie der Theaterregisseur Peter Zadek, dem sie in einer Wiederholung von „Maja“ aufgefallen war, zu einem Vorsingen für seine Inszenierung der Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ für die Salzburger Festspiele ein.

Er gab ihr die Rolle des Erzählers sowie eine kleine Gesangsrolle und teilte ihr nach zweiwöchigen Proben mit, dass er sie gerne als Ophelia für seine „Hamlet“-Inszenierung, mit Angela Winkler in der Titelrolle, besetzen würde.

In dieser Inszenierung für die Wiener Festwochen 1999, spielte Annett Renneberg an der Seite von Eva Mattes, Uwe Bohm, Ulrich Wildgruber, Otto Sander, Hermann Lause und Knut Koch in Strasbourg, Wien, Zürich, Berlin, Paris, Edinburgh, auf der Expo in Hannover und noch im Winter 2006 in Hamburg.

Nach diesen grossartigen Bühnenerlebnissen entschloss sie sich, die Schauspielerei zum Mittelpunkt ihrer beruflichen Orientierung zu machen.

Seit Beginn der Verfilmungen der Donna Leon Reihe „Commissario Brunetti“ 1999 steht sie jährlich als des Kommissars schöne und geheimnisvolle Sekretärin Elettra, unter der Regie von Sigi Rothemund, vor der Kamera.

Es folgten Hauptrollen in Fernsehproduktionen wie „Models“, mit Rolf Hoppe, von Marc von Seydlitz, 2000, „Tatort - Der Präsident“, mit Ulrike Folkerts und Michael Mendl, von Thomas Bohn, 2000, „Engel sucht Flügel“, mit Gerry Wolf und Christoph Walz, von Marek Gierszal, 2001, „Der blaue Vogel“, mit Dietmar Schönherr und Timothy Peach, von Dietmar Klein, 2001 und „Kolle - ein Leben für Liebe und Sex“, mit Sylvester Groth und Petra Zieser, von Dr. Susanne Zanke, 2001.

2002 wurde Annett Renneberg im Rahmen der Verleihung der „Goldenen Kamera“ mit der „Lilli - Palmer-Gedächtniskamera“ als beste Nachwuchsschauspielerin geehrt.

Im selben Jahr drehte sie, neben Episodenhauptrollen für „Die Cleveren“, mit Hans Werner Meyer - Annett Renneberg spielte eine Multiple Persönlichkeit unter der Regie von Christiane Balthasar, für „Der letzte Zeuge“, mit Ulrich Mühe, sie spielte eine gemobbte Polizistin und für „Ein starkes Team“, mit Maja Maranow, Florian Martens und Thomas Sarbacher, worin sie ebenfalls eine Polizistin spielte, zwei Kinofilme, die beide erstmals auf der Berlinale 2003 gezeigt wurden. Die Komödie „Befreite Zone“ von Norbert Baumgarten, mit Johanna Klante, Florian Lukas, Axel Prahl und Daniela Hoffmann in der Reihe „Perspektive Deutsches Kino“ und der Thriller „Devot“ von Igor Zaritzki, mit Simon Böer, im „Panorama“.

Im Oktober 2003 begannen am Berliner Ensemble die Proben für die Zadek - Inszenierung von „Peer Gynt“, mit Uwe Bohm in der Titelrolle und u.a. Angela Winkler, Deborah Kaufmann und Gerd David.

Annett Renneberg spielt und singt Solveig.

Über diese Inszenierung , die von der Premiere im April 2004 bis zum Sommer 2008 neben Berlin, auch in Wien, Edinburgh, Bochum, Thessaloniki, Budapest und Lissabon aufgeführt wurde, drehte Alexander Nanau den Film „Peter Zadek inszeniert Peer Gynt“.

2004 übernahm Annett Renneberg unter der Regie von Uwe-Eric Lauffenberg am Hans Otto Theater Potsdam die Titelrolle in der Uraufführung des Stückes „Lina“ von Markus Hille.

Sie spielte Karoline von Günderröde, neben Adina Vetter, Johannes Suhm und Moritz Führmann.

2005 war wieder ein Fernsehjahr, für die mittlerweile 27jährige Schauspielerin.

In drei Tatorten spielt sie die Hauptrolle: In „Unter Kontrolle“, mit Ulrike Folkerts, Iris Böhm und Lars Gärtner ein Stalking - Opfer unter der Regie von Rene Heisig, in „Feuerkämpfer“, erneut unter der Regie von Thomas Bohn, mit Robert Atzorn und Jürg Löw, die Mörderin ihrer Mutter, und in der SR Produktion „Racheengel“ von Robert Sigl, mit Alexander Held und Nikolai Kinski, ein krankes, ihrem Adoptivvater höriges Mädchen. Neben dieser Fernseharbeit präsentierte sich Annett Renneberg in jenem Jahr auch erstmalig als Solokünstlerin:

Einer Einladung von Harald Seidel folgend, im Rahmen der Reihe „Prominente im Gespräch“ aufzutreten, stellte sie ihren Abend „Ein bunter Bilderbogen“ im Schloss Greiz vor.

Am Flügel von Frank Eerenstein begleitet, sang sie Lieder von Mozart, Strauss, Reutter und Hollaender, eingerahmt von biographischen Anekdoten und vielen Gedichten zu ihrem Lieblingsthema, der Liebe. Im Herbst desselben Jahres fand ein zweiter Abend im Rahmen dieser Reihe statt:

Im Augustiner - Kloster zu Erfurt widmete sich Annett Renneberg, wiederum musikalisch und textlich, den Dichtern Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich von Schiller - deren Freundschaft und Bezug zu Thüringen.

Nach den Gastspielen von „Peer Gynt“ und „Hamlet“ im Rahmen der RuhrTriennale stellte Annett Renneberg im Herbst ihren dritten Soloabend „Ein Abend über Berlin und die Liebe“, im FEZ- Berlin vor.

Am Flügel von Oliver Benn und an der Gitarre von Lutz Schlosser begleitet, standen Berliner Lieder der zwanziger Jahre, viele Texte - von Hölderlin bis Gernhard - und Liebeslieder auf dem Programm.

2007 drehte Annett Renneberg zwei Filme der „Brunetti“ - Reihe, las, gemeinsam mit Donna Leon in der Martin-Luther-Kirche Gütersloh aus deren neuem Roman „Wie durch ein dunkles Glas“ und stand von September bis November mit den Kollegen Stefanie Stappenbeck, Florian Lukas und Florian Stetter unter der Regie von Friedemann Fromm für den Dreiteiler „Die Wölfe“ vor der Kamera. Annett Renneberg sang und spielte die Rolle der Lotte 1961.

Am 4. April 2008 hatte die Aufführung von „Nackt“ von Luigi Pirandello am St. Pauli Theater Hamburg Premiere. Regie führte wieder Peter Zadek. Annett Renneberg spielte das Kindermädchen Ersilia, neben Brigitte Janner, Friedrich Karl Praetorius, Nikolai Kinski und Friedhelm Ptok. Die Inszenierung wurde im Juni auch im Rahmen der Ruhrfestspiele Recklinghausen gezeigt.

Danach begannen die Proben bei den Nibelungenfestspielen Worms. In den Stücken „Sigfrieds Frauen“ und „Die letzten Tage von Burgund“ von Moritz Rinke spielte Annett Renneberg die Kriemhild unter der Regie von Dr. Dieter Wedel neben u.a. Meret Becker, Uwe Bohm, Roland Renner und Walter Plathe. Im Oktober sprach sie mit Florian Lukas und Gerd Böckmann unter der Regie von Fabian von Freier das Hörspiel „Echo der Erinnerung“ von Richard Powers für den WDR und im November gestaltete sie im Volkstheater Rostock zusammen mit dem Gitarristen Lutz Schlosser einen Abend nach dem Stück von Jürg Amann über Franz Kafka und las aus „Das kunstseidene Mädchen“ von Irmgard Keun.

2009 begann mit den Dreharbeiten für den Doku-Fiktion Film „Rahel- Eine preussische Affäre“ unter der Regie von Catharina Deus. Annett Renneberg spielte, neben Alwara Höfels und Robert Stadlober, die Rolle der Rahel Varnhagen. Sie übernahm ausserdem die Rolle der Oberkommissarin Catharina Brandt in der Krimi-Reihe „Kommissar Stolberg“ mit Rudolf Kowalski, Aurel Manthei und Eva Scheurer, für die sie von April bis November vor der Kamera stand. Im Juni unterbrach

sie diese Arbeit und reiste im Rahmen des "West-Östlichen Diwan-Festivals" nach Iran, wo sie in Shiraz zwei Lesungen deutscher und persischer Literatur gestaltete. Ausserdem las sie in Marburg und Wiesbaden mit Donna Leon aus deren neuem Roman "Das Mädchen seiner Träume", anlässlich des 80. Geburtstages des Schriftstellers Walter Kempowski im Rostocker Rathaus und zu seinem Todestag in Nartum Auszüge aus seinen Tagebüchern und im Residenzschloss Weimar mit Bernd Lange das "Buch Suleika" von Johann Wolfgang Goethe.

Zu Beginn des Jahres 2010 erfüllte sich Rennebergs langgehegter Wunsch: im Rahmen der Krimi-Reihe "Unter anderen Umständen" mit Natalia Wörner übernahm sie die Rolle einer Nonne. Als Schwester Benedicta spielte sie u.a. neben Angelika Thomas, Henriette Richter-Röhl, Peter Kremer und Gudrun Langrebe unter der Regie von Judith Kenell. Im Mai beginnen die Dreharbeiten für die nächsten Folgen der "Stolberg"-Reihe, ausserdem steht Annett Renneberg wieder für zwei Filme als Signorina Elettra vor der Kamera.